

# fsk

## Kino

Heft 08 / 2013



u.a. in diesem Heftchen:

Gold (Foto) \* Camille - Verliebt nochmal \* Jaurès \* Halbschatten \*  
Virgin Tales \* Ein Freitag in Barcelona \* Just the Wind



D 2013, 101 Min.

### Buch & Regie: Thomas Arslan

K.: Patrick Orth

S.: Bettina Böhler

M.: Dylan Carlson

D.: Nina Hoss, Marko

Mandić, Lars

Rudolph, Uwe Bohm,

Peter Kurth, Rosa

Enskat, Wolfgang

Packhäuser

auch von Thomas

Arslan: *Im Schatten,*

*Ferien, Der schöne Tag,*

*Dealer, Geschwister*

Kanada 1898. Emily Meyer hat schon einmal alles hinter sich gelassen, als sie aus Deutschland wegging. Nun will sie mit einer Gruppe deutscher Einwanderer quer durchs Land zu den kürzlich entdeckten Goldfeldern in Dawson reisen. Der Weg führt über 2.500 Kilometer durch unwirtliche, unbewohnte Wildnis. Die Strapazen zerran an den Nerven der Reisenden, die Konflikte eskalieren.

„Weit öffnet sich hier der Blick auf die endlose Weite unwirtlicher Landschaften, schroffer Berge, dunkler Wälder, karger Steppen, die vom Kameramann Patrick Orth in atemberaubende Bilder und von Dylan Carlsons sirrenden Gitarrenklängen zum Vibrieren gebracht werden. (...) Spätestens wenn eine tolle Frau aus dem Zug steigt, spröde und wortkarg wie die großen Loner des Westernkinos, mit einem eng geschnürten Panzer gegen die Anfeindungen, die allein reisenden Frauen hier entgegenschlagen, weiß man, dass man im richtigen Film ist. Schlafwandlerisch sicher balanciert Arslan zwischen den Mythen des Genres und der dokumentarischen Wahrhaftigkeit, in einem Film, der noch lange nachwirkt.“

WamS Thomas Arslan: „Der Ausgangspunkt war Material, das ich mehr oder weniger zufällig gefunden habe, ein Buch über den Klondike-Goldrausch mit Fotos und Tagebuchauszügen. Dabei bin ich auf eine Gruppe von Deutschen gestoßen, (...) und dieser kurze Hinweis in dem einen Tagebuch und die vielen Details aus den anderen Tagebüchern waren im Grunde die Basis (...). Gerade bei so einem historischen Stoff ist es für mich wichtig, eine Art persönlichen Zugang zu finden. Im Vorfeld des Klondike-Goldrauschs hatte es eine riesige Auswanderungswelle aus Deutschland in die USA gegeben, was in der deutschen Geschichtsschreibung allerdings keine sehr große Rolle spielt. Man empfindet sich in Deutschland heutzutage eher als von Migration oder Immigration „betroffen“. Aber dieser Exodus ins Ausland, den es in mehreren Etappen gab, zuletzt während des Dritten Reichs, ist ein Teil der deutschen Geschichte.“ (am 16. August in Anwesenheit von Thomas Arslan)



## Camille - Verliebt nochmal



Nach einer Ohnmacht in der Silvesternacht erwacht die Protagonistin Camille (von Noémie Lvovsky selbst gespielt) in einem Krankenbett. Sie sieht zwar aus, wie wir sie in den ersten Szenen des Films kennengelernt haben: Sie ist eine Frau Mitte 40, etwas derangiert, denn ihr Ehemann hat sie gerade einer Jüngerer wegen verlassen. Doch die Krankenschwester spricht mit ihr wie mit einer Jugendlichen, wenn sie sie wegen des exzessiven Trinkens schilt. Und ihre Eltern holen sie tadelnden Blickes ab, obwohl wir doch in den ersten Szenen erfahren haben, dass ebendiese Eltern schon vor längerer Zeit verstorben sind.

Des Rätsels Lösung: „Camille redouble“ ist eine Würdigung von „Peggy Sue Got Married“ von Francis Ford Coppola. Hier wie dort begibt sich eine Frau Mitte 40 unversehens auf Zeitreise. Sie wird in ihre Schulzeit zurückversetzt, ohne dabei die äußere Erscheinung zu verändern. Dennoch werden beide Frauen von allen übrigen Figuren so behandelt, als wären sie die Teenager, die sie schon lange nicht mehr sind. Camille drückt zwar wieder die Schulbank, sie steckt in absurden 80er-Jahre-Miniröcken und -Leggings, aber ihr Bewusstsein und ihr Aussehen sind das der 45 Jahre alten Frau.

Das zeitigt allerlei tragikomische Effekte, etwa dann, wenn Camille ihrem späteren Ehemann als jungem Mann begegnet und versucht, sich seinen Avancen zu entziehen, da sie ja weiß, wie kläglich es ausgehen wird. Oder dort, wo sie ihren Eltern, von denen sie weiß, dass sie sterben werden, ihre Liebe zu versichern versucht.

„Camille redouble“ ist eine ebenso leichtfüßige wie melancholische Reflexion über das Verstreichen der Zeit und die Wunden, die sie schlägt, und es ist ein Film, der den Erfahrungshorizont und die Subjektivität einer Frau Mitte vierzig auf beeindruckende Weise auszuloten versteht. Damit mag Noémie Lvovsky die Filmkunst nicht neu erfinden, aber das ändert nichts an dem Vergnügen, das es bereitet, sich auf „Camille redouble“ einzulassen.

(Cristina Nord)

*Camille redouble*  
Frankreich 2012  
115 Min. frz. OmU

**Regie:** Noémie  
Lvovsky

*K.:* Jean-Marc Fabre  
*D.:* Noémie Lvovsky,  
Samir Guesmi,  
Judith Chemla,  
India Hair,  
Julia Faure,  
Yolande Moreau,  
Michel Vuillermoz,  
Denis Podalydès,  
Jean-Pierre Léaud





## Halbschatten

Deutschland /  
Frankreich 2013,  
80 Min

Regie: Nicolas  
Wackerbarth

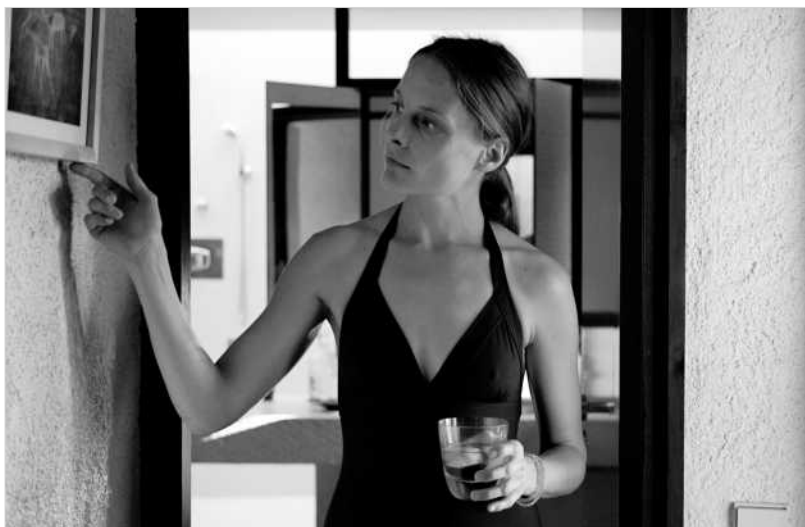
K.: Reinhold  
Vorschneider  
S. Janina Herhoffer

D.:  
Anne Ratte-Polle  
Leonard Proxauf  
Emma Bading  
Nathalie Richard  
Maren Kroymann

Mit Reisetasche und Jacke steht Merle an einem verhangenen Sommertag an der Villa ihres Freundes Romuald vor verschlossenen Toren. Er hatte sie eingeladen, ihn in Südfrankreich zu besuchen, ist aber selbst mit unbekanntem Ziel abgereist. So muss sich Merle mit Romualds unkooperativen Kindern arrangieren, Emmas 13. Geburtstag feiern und die Unverschämtheiten des 16-jährigen Felix ertragen, der ihre Präsenz als Provokation empfindet.

Schon bald fällt die Abwesenheit des Gastgebers kaum noch auf. Die Handlung konzentriert sich auf Merle, ihre Versuche, sich anzupassen, einzufügen, in der unerwarteten Rolle wie selbstverständlich zu bestehen. In einer besonders eindrucksvollen Szene legt sie sich mit dem örtlichen Bäcker an, der sich weigert, ihr die vorbestellte Torte zu Emmas Geburtstag auszuhandigen. Merle verliert den Kampf. Als aber Romuald endlich anruft, beschließt Merle, lieber den nahen Kindern zu gefallen als dem fernen Liebhaber, und still genießt sie ihren Durchbruch. (Berlinale Katalog)

„Aber vor allem geht es um Merle, Anne Ratte-Polle spielt sie mit stiller, hellwacher Intensität. Eine Frau, die sich aus ihrem bisherigen Ich davontiehlt und sich Zeit damit lässt, ein neues zu formen. Sie hilft bei den Hausaufgaben, flirtet mit den Jungs, eine Eidechse läuft ihr beinahe über den Fuß, sie löst sich auf in ihrer Umgebung. „Ist da jemand?“, fragt Romuald, als sie sich am Ende vor ihm versteckt.“ (Christiane Peitz)



## Jaurès



Nahe der Metrostation Jaurès in Paris filmt Vincent Dieutre über einen Zeitraum von vielen Monaten aus dem Fenster der Wohnung seines (mittlerweile Ex-) Geliebten Simon die Häuser gegenüber, die vorbeifahrende U-Bahn, zufällige Straßenszenen und immer wieder afghanische Flüchtlinge, die sich unter einer Brücke eine Bleibe aus Plastikplanen und Kartons gebaut haben. Er beobachtet die häufigen Polizei-Razzien und schließlich die Räumung des Camps. Er zeigt das gefilmte Material seiner Freundin Eva Truffaut und erzählt ihr und damit uns, was ihn beim Filmen und beim Betrachten des Gefilmten bewegt. Heraus kommt dabei ein wunderschöner, berührender Film über Erinnern, Verlust und Freundschaft und das Gefühl empathischen, aufmerksamen Beobachtens, das man vielleicht als Liebe beschreiben kann.

F 2012, 83 min,  
frz. OmU

Regie: Vincent  
Dieutre

D.:  
Eva Truffaut  
Vincent Dieutre

„Mit seinem Engagement als Aktivist brachte Simon mich dazu, die wahre Bedeutung des Wortes „Mitgefühl“ zu verstehen, das, anders als „Mitleid“, mit Liebe zu tun hat und damit, etwas miteinander zu teilen. Aus diesem Grund wuchs meine Bewunderung für ihn – sind Liebe und Bewunderung miteinander verflochten? – ebenso wie für die Würde dieser Flüchtlinge. (...) Vielleicht habe ich alles nur geträumt. Aber nein, etwas ist wirklich passiert, und der Film ist der Beweis dafür. Als praktisch denkender Aktivist hat Simon oft von der Sinnlosigkeit und Eitelkeit der Kunst gesprochen. Zumindest aber wird das Kino dazu gedient haben, Gespenstern Substanz und Eindrücken Form zu verleihen, und dazu, die Liebe in der heutigen Zeit als das zu erkennen, was sie ist – und das ist etwas absolut Unverzichtbares.“ Vincent Dieutre





Heft # 8

1. August  
bis  
28. August 2013

**die Nachmittags-Termine :**

So., 4.8.

15:00 Der Pannwitzblick  
16:15 Mutter und Sohn OmU

So., 11.8.

16:00 Werden Sie Deutscher  
16:15 Mutter und Sohn OmU

So., 18.8.


15:45 Gold  
16:00 Just the Wind OmU

So., 25.8.

tba (Programm folgt)

1.8 Do	18:00 OmU	18:30 C
2.8 Fr		
3.8 Sa		
4.8 So		
5.8 Mo		
6.8 Di		
7.8 Mi		

8.8 Do	18:15 OmU	18:30 C
9.8 Fr		
10.8 Sa		
11.8 So		
12.8 Mo		
13.8 Di		
14.8 Mi		

 ab hier (15.8.) kann sich das Pro

15.8 Do	18:00	18:00
16.8 Fr		
17.8 Sa		
18.8 So		
19.8 Mo		
20.8 Di		
21.8 Mi		

22.8 Do	
23.8 Fr	
24.8 Sa	
25.8 So	
26.8 Mo	
27.8 Di	
28.8 Mi	

**HALBSCHATTEN**

1. - 7.8.	20:30	22:30
8. - 14.8.	20:30	
15. - 21.8.	vorauss. 18:00	
22. - 28.8.	? ?	?

**GOLD**

15. - 21.8.	19:45	22:00
22. - 28.8.	? ?	?

am Fr., 16.8. Filmgespräch mit Thomas Arslan

**JAURES**

8. - 14.8.

**CAMILLE  
VERLIEBT**

15. - 21.8.  
22. - 28.8.

**VIRGIN TA**

1. - 7.8.  
8. - 14.8.

>>> Vorbestellungen bitte nur persönlich unter >>> fon 6142464  
| OmU = Originalfassung mit dt. Untertiteln >>> tel. Programm

OmU	20:00 OmU	20:30	22:00 OmU	22:15
	JUST THE WIND	HALB SCHATTEN	EIN FREITAG IN BARCELONA	HALB SCHATTEN

OmU	20:00 OmU	20:30	22:00 OmU	22:15 OmU
	JUST THE WIND	HALB SCHATTEN	JUST THE WIND	EIN FREITAG IN BARCELONA

Programm ändern | the schedule may change from here (Aug 15th)

OmU	19:45	20:15 OmU	22:00	22:30 OmU
	GOLD	Camille Verliebt nochmal!	GOLD	Camille Verliebt nochmal!

OmU	
Camille Verliebt nochmal!	GOLD

OmU
18:15

OmU
NOCHMAL !
18:00 20:15 22:30
? ? ?

LES
OmU
18:30
18:30

JUST THE WIND	OmU
1. - 7.8.	18:00 20:00
8. - 14.8.	20:00 22:00
nur 18.8.	16:00

EIN FREITAG IN BARCELONA	OmU
1. - 7.8.	22:00
8. - 14.8.	22:15
nur 18.8.	15:45



## Just the Wind

*Csak a szél*  
Ungarn /DE / FR 2012  
98 Min.OmU  
(Ungarisch mit dt.  
Untertiteln)

**Regie & Buch:**  
**Bence Fliegauf**

K.: Zoltán Lovasi  
S.: Xavier Box

D.: Lajos Sárkány  
Katalin Toldi  
Gyöngyi Lendvai  
György Toldi

weitere Filme von  
Bence Fliegauf:  
*Womb* (2010)  
*Dealer* (2004)  
*Renetek* (2003)

Ein Tag im Leben einer Familie im Hochsommer. Mari lebt zusammen mit Sohn, halbwüchsiger Tochter und ihrem pflegebedürftigen Vater auf engem Raum. Ihr Mann ist schon vor nach Kanada gereist und will die Familie bald nachholen. Mari macht sich morgens auf den Weg zu ihrem ersten Job, Anna geht zur Schule, der junge Rio streunt herum. Was auffällt, ist die Armut. Was auch auffällt, ist die Anspannung. Die Familie gehört zu den Roma, die in einer Siedlung am Stadtrand wohnen. In der letzten Zeit gab es mehrere nächtliche Überfälle auf ihre Nachbarn, fünf Familien wurden dabei ermordet. Es ist eine Atmosphäre ständiger Bedrohung, der Furcht, des Misstrauens. Vorsicht, wohin man geht und wann, wem man begegnen könnte. Aber nicht nur die reale Bedrohung, auch der ständig präsente latente Rassismus ist zu spüren, sei es, dass der Bus an der Haltestelle nie direkt vor Mari hält, sei es, dass der Lehrer natürlich Anna als erste verdächtigt, wenn in der Schule geklaut wurde. Aber die Familie versucht durchzuhalten, wartet auf Kanada, was bleibt ihnen auch anderes übrig?

Inspiziert von realen Ereignissen in Ungarn drehte Fliegauf einen Film, der nicht nur berührt, sondern mit hineinzieht in das Leben dort an diesem Tag. Durch die Nähe zu seinen Figuren arbeitet er eindrucksvoll heraus, was permanente Ablehnung bedeutet und wie sich die konkrete Bedrohung in die Psyche der Betroffenen einschreibt.

Bei der Berlinale 2012 wurde „Just the Wind“ u.a. mit dem Silbernen Bären (Großer Preis der Jury) ausgezeichnet.





ab 5. September im Kino  
[mehr darüber im nächsten Heft oder unter  
[www.fugu-films.de](http://www.fugu-films.de)]



# shadow dancer



seit 1984

## Lebensmittel SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz.-alg.  
Lammbratwürstchen  
Mokaflor  
besten ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: [hillmann@lebensmittel-hillmann.de](mailto:hillmann@lebensmittel-hillmann.de)



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26

## FUTOMANIA

*naturmatratzen  
latexmatratzen  
betten  
futons  
tatami*

fachgeschäft mit eigener werkstatt

Wiener Str. 16  
10999 Berlin  
**Tel. 618 46 49**

Mon-Fr 11-19 Uhr  
Sa 11-15 Uhr

Kreuzberg



## Virgin Tales

In den USA stellen die Evangelikalen – ultrakonservative Christen, die an die Unfehlbarkeit der Bibel glauben, Un- und Andersgläubige missionieren – lt. einer 2008 veröffentlichten Studie 26,3 % der Bevölkerung. Sie sind demnach noch vor den Katholiken (23,9 %) die größte der dort unterschiedenen religiösen Gruppierungen. Entsprechend einflussreich sind sie im gesellschaftlichen wie politischen (Tea-Party) Leben. Die große Mehrheit der Evangelikalen ist gegen die Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs, gegen pluralistische Lebensstile und für die Todesstrafe. Und in einem Punkt sind sie sich ganz besonders einig: Sex vor der Ehe ist ein absolutes No-Go, sowohl für Mädchen als auch für Jungen.



Die Wilsons sind eine neunköpfige evangelikale Familie und die Begründer der sogenannten „Purity Balls“, bei denen Töchter im Abendkleid von ihren Vätern begleitet werden und gemeinsam ein Gelübde ablegen, alles zu tun, damit das Mädchen bis zur Ehe keusch bleiben möge. Seit 1998 finden diese Bälle jährlich statt, und werden in den USA inzwischen in 48 US-Staaten gefeiert. Zwei Jahre lang hat Mirjam von Arx den Wilson-Nachwuchs begleitet und dokumentiert, wie die religiöse Rechte eine junge Generation von „Virgins“ darauf vorbereitet, eine evangelikale Utopie zu verwirklichen. „Diese Familie hat eine unglaubliche Faszination auf unsere durchwegs feministisch verankerte Frauencrew ausgeübt und ganz gegensätzliche und wechselnde Emotionen provoziert: vehemente Abneigung, aber auch Sympathiekundgebungen. Das macht sie für mich zu stärkeren Protagonisten für unseren Film – und zu weitaus gefährlicheren Missionaren.“

Miriam von Arx

CH 2012 87 Min. engl. OmU, R.: Mirjam von Arx



## Ein Freitag in Barcelona

Der Originaltitel lautet: „Eine Pistole in jeder Hand“ aber die Männer in diesem Film, der von ihren Schwächen handelt, stehen mit ziemlich leeren Händen da.

Cesc Gay hat fünf melancholische Miniaturen geschaffen, die z.B. von der zufälligen Begegnung zweier Freunde von früher oder



der Begegnung eines Mannes, der seiner Frau nachspioniert, und dabei auf den Mann trifft, der sein Nachfolger sein wird, erzählen.

Episoden, die trotz ihrer Zuspitzung alltäglich oder banal sein könnten, denn man kennt diese Geschichten aus Filmen, aus dem Internet, vom Tisch nebenan, womöglich sogar aus dem wirklichen Leben.

Aber, wie eine Kritik zu dem Film lautet, die Rollen seien von den Schauspielern mehr gelebt als gespielt worden. Und das trifft es. Ihre Verschmelzung mit den Charakteren von „Ein Freitag in Barcelona“ lässt den Film atmen und macht seinen Charme aus. Dem Zuzusehen bereitet reines Vergnügen, knuffige Männer auf halbverlorenem Posten. Und ein weiterer Anlass, über die Wiederkehr des Bartsprießens zu meditieren.

Spanien 2012, 95 Min., span. OmU, Regie: Cesc Gay, B.: Cesc Gay, Tomàs Aragay, D.: Luis Tosar, Ricardo Darín, Candela Peña, Clara Segura, Javier Cámara

## Vorschau ...

**The Look of Love** Glamour, Geld und Ansehen, darum ging es dem wirklich existierenden einst (erfolg-)reichsten britischen Sexclub-Besitzer Paul Raymond in seinem Leben. Michael Winterbottom hat seinen Aufstieg zusammen mit Hauptdarsteller Steve Coogan (schön schmierig!) verfilmt, ganz im flotten Winterbottom-Coogan Stil, denken wir z.B. an 24h Party People.

GB 2013 99 Min., engl. OmU, R.: Michael Winterbottom mit Steve Coogan, Anna Friel, Imogen Poots, Tamsin Egerton (ab 29.8.)



**Grenzgänger** Im wilden Sumpfgebiet der March-Au haben sich Hans und Jana eine Idylle eingerichtet und leben davon, Flüchtlingen gegen Geld über die Grenze zu helfen. Als ein junger Soldat dem Paar das Handwerk legen soll, droht auch ihre Beziehung zu kippen.

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Filmpreis 2013 für das Beste Drehbuch, die Beste Kamera & Beste Musik  
AT 2012 88 Min. R.: Florian Flicker K.: Martin Gschlacht D.: Andreas Lust, Andrea Wenzl, Stefan Pohl (ab 12.9.)



**Shadow Dancer** Agententhiller, eher atmosphärisch, weniger Action: Collette ist eine alleinerziehende junge Mutter, IRA-Mitglied und dabei verantwortlich für Terroranschläge. Nachdem der britische Geheimdienst MI5 sie eines Tages fasst, hat die Nordirin keine andere Wahl, als fortan ihre nächste Umgebung auszuspionieren. Sie setzt damit ihr Leben auf's Spiel. Dann findet Mac, der für sie verantwortliche MI5-Agent, heraus, dass seine Vorgesetzten ein gefährliches Doppelspiel mit seiner Schutzbefohlenen treiben. Er versucht, sie zu retten.

UK 2013 99 Min. engl. OmU R.: Michael Winterbottom D.: Steve Coogan, Anna Friel, Imogen Poots, Tamsin Egerton (ab 29.8.)



**Jack & Diane** Love is a monster! Diane ist ein ziemliches Girlie, Jack ist eine taffe junge Frau. Und doch finden sie gefallen aneinander mit der Unbedingtheit der ersten Liebe. Und gleich eine Bewährungsprobe: Bestürzt erfährt Jack, dass Diane bald aus New York weggehen wird, und Diane wiederum wird im Zusammensein mit Jack von schrecklichen Visionen geplagt. Das alles verschlingende, monströse Gefühl der Liebe nimmt in JACK AND DIANE konkrete Gestalt an. Eine atmosphärische Körper-Horror-Romanze, die im Schrecken die Schönheit sucht und findet.

USA 2011 110 Min. engl. OmU, R.: Bradley Rust Gray, D.: Juno Temple, Riley Keough, Cara Seymour, Kylie Minogue (ab 19.9.)



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:  
 U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:

M29, 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag:

Mo & Di (nicht an Feiertagen): 5,50 €, bei

Überlänge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 €, 10er Karte (gültig für max.

2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbestellung:

6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de

Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



  
**EUROPA CINEMAS**  
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



 **die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 0813

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

